

Die Wirtschaftlichkeit abschätzen

Lohnt sich die Investition in eine neue Business Software? Wie hoch ist der zu erwartende Return on Investment (ROI)? Hilfe bei der Beantwortung dieser Fragen bietet der ROI-Analyzer.

> Die vom Center for Enterprise Research (CER) der Universität zu Potsdam entwickelte Methode ROI-Analyzer wurde durch die Bison Schweiz AG angepasst und in eine Software namens Greenax integriert. Sie soll interessierten Unternehmen bereits in der Evaluationsphase klare Hinweise zum zu erwartenden ROI liefern.

Den Kern des ROI-Analyzers bildet ein umfassender Fragenkatalog, der die Bedürfnisse und Ist-Situation des

Kundens aufzeichnet. Anhand eines systematischen Vergleichs seiner Situation mit standardisierten Geschäftsprozessen und Funktionen lässt sich bewerten, wie der ROI verbessert werden kann.

Die Einsparung direkter Kosten wird etwa durch automatische Vorgänge in Beschaffung und Lagerbewirtschaftung ermöglicht. Kapitalkosten können reduziert werden, indem die Kapitalbindung durch Reduktion des durchschnittlichen Warenbestands verkleinert wird. Höhere Umsätze, die eine Gewinnsteigerung bewirken, können durch neue Prozesse, beispielsweise durch eine direkte Anbindung an die Systeme von Lieferanten und Kunden oder durch ein zentrales Lead- und Opportunity Management im Vertrieb erzielt werden.

Bei der Berechnung des ROI werden Faktoren berücksichtigt wie die für jedes Projekt typische Lernkurve, welche die Rückflüsse bei Einführungsbeginn schmälert. Erfahrungsgemäß stellen sich die gewünschten Effekte der Kostenreduktion und Gewinnsteigerung zeitlich verzögert ein. Die Qualität des berechneten ROI ist weiterhin abhängig von der Gültigkeit der geschäftlichen Annahmen. Die Unschärfe dieser Annahmen wird deshalb über Eintrittswahrscheinlichkeiten ausgeglichen, die eine obere und untere Grenze der in der Praxis zu erwartenden Rendite liefern.

Die Ergebnisse der Analyse eines Handelsunternehmens in Abb. 1 zeigt eine Investitionsamortisierung innerhalb der ersten 2–3 Jahre und verdeutlicht den Einfluss von Lernkurve, Vertrauensbereich und Diskontierung auf die Rückflüsse. <



CHRISTIAN WIESE